

Neuer Uferpfad eingeweiht

Friedrichshafen (pm) Die Stadt Friedrichshafen und „bwegt“, die Mobilitätsmarke des Landesverkehrsministeriums eröffneten den ersten als „bwegt“-ausgezeichneten Wanderweg am Bodensee. „Die bwegt-Wanderwege sind so angelegt, dass Start- und Endpunkt gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind. Die Wandernden müssen nicht wie bei Rundwanderwegen zum Ausgangspunkt zurückkehren, weil dort das Auto geparkt ist. Stattdessen geht es entspannt und klimafreundlich durch abwechslungsreiche Landschaften“, sagt Verkehrsminister Winfried Herrmann. Die aussichtsreiche Bodenseeroute startet am Bahnhof Eriskirch. Weiter geht es zum Eriskircher Strandbad und durch den Auwald zur Rotachmündung und zum Friedrichshafener Moleturm. In Friedrichshafen führt die Route entlang der Promenade. Vorbei am Zeppelin-Denkmal und am antiken Schlosshafen führt die Route auf dem Promenadenweg vom Schloss mit der Schlosskirche bis hin zum Bodensee. Von dort aus geht es weiter zum Fischbacher Hafen, das Ziel der Wanderung. Friedrichshafens Bürgermeister Andreas Hein freut sich über den neuen bwegt-Wanderweg. „Beim Wandern auf dem Wanderweg können neue Orte entdeckt werden. Das Eriskircher Ried zählt zu den größten Naturschutzgebieten am Bodensee. Wer auf dem Weg wandert, erlebt die Schönheit der Natur, lernt sie so besser kennen, zu schätzen und zu schützen. Durch die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fördern wir den sanften, klimafreundlichen Tourismus und stärken unsere Region für die kommenden Generationen.“ Die Initiative „bwegt“ ist die übergreifende Initiative des Landes Baden-Württemberg für nachhaltige und klimafreundliche Mobilität. Mit den regionalen Eisenbahnverkehrsunternehmen und weiteren Partnern arbeitet die Initiative daran, den Nah- und Regionalverkehr für die Fahrgäste weiter zu verbessern. Im Laufe des Jahres baut „bwegt“ das Angebot an Wanderrouen im ganzen Land aus. Dabei nimmt die Initiative ausschließlich Wanderungen in das Programm auf, die als Tagestour angelegt sind. Die entlang der Strecke angebrachten Schilder zeigen den Wandernden den richtigen Weg zu Bushaltestellen oder Bahnhöfen. Streckenkarten und Videos sind auf der Website www.bwegt.de/wanderweg zu finden.

Beratung bei Scheidung

Friedrichshafen – Trennung und Scheidung ist das Thema eines juristischen Vortrags speziell für Frauen am Mittwoch, 9. Oktober um 18 Uhr im Café Gessler in der Friedrichshafener Friedrichstraße 53. Juristin Claudia Macke spricht über die rechtlichen Fragen, die bei einer Trennung zu klären sind, beispielsweise Unterhalt, Sorgerecht und Vermögensauseinandersetzung. Außerdem gibt es Infos zu Hilfsangeboten sowie Unterstützungsmöglichkeiten bei Beratungs- und Verfahrenskosten. Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldung unter E-Mail: veronika.waeschergoeggerle@bodenseekreis.de oder telefonisch unter 0159 04204007.

Brückenbauer zwischen den Menschen

- Den Helferkreis Asyl gibt es seit zehn Jahren
- Er hat vielen Geflüchteten geholfen, Fuß zu fassen
- Die Ehrenamtlichen zeigen dabei großen Einsatz



CLAUDIA WÖRNER
friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de

Friedrichshafen – 2014 hat sich der ökumenische Helferkreis Asyl St. Columban gegründet. Auch viele Mitglieder der evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde gehören dem Helferkreis an und kümmern sich um geflüchtete Menschen. Nach einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Columban gab es aus diesem Anlass ein interkulturelles Fest im Gemeindehaus Arche. Es bot Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzublicken und zum Austausch. „Heute wollen wir Danke sagen für das großartige Engagement des Helferkreises Asyl“, sagte Pastoralreferent Philip Heger, der den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Hannes Bauer von der Bonhoeffer-Kirchengemeinde leitete. Zehn Jahre Helferkreis würden zehn Jahre Mut und Ausdauer bedeuten. „Sie haben es immer wieder geschafft, den Menschen Heimat zu geben, beim Lernen der Sprache zu helfen und bei Behörden gängen zu unterstützen“, so Pastoralreferent Heger. Die Mitglieder des Helferkreises seien als Brüder und Schwestern da gewesen und hätten zehn Jahre aktive Friedensarbeit geleistet. Brot stand als Sinnbild für Gemeinschaft, Frieden und das Teilen. Brot aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, der Türkei und aus Deutschland hatten die Besucher des Gottesdienstes mitgebracht und jeder konnte sich ein paar Stückchen abbrechen.

„Wenn ich im Café Miteinander bin, bin ich wie in der Familie. Wir sind richtig zusammengewachsen, auch ökumenisch.“

Annemarie Fricker, Koordinatorin

Vor zehn Jahren hätten sich die Mitglieder des Helferkreises Asyl gewünscht, es zu schaffen, und das sei auch heute noch so. „Wir wollen uns nicht feindselig und mit Misstrauen begegnen. Es lohnt sich, aufeinander zuzugehen“, sagte Heger beim Fest in der Arche. Es werde weder nach Hautfarbe noch nach Geschlecht oder sexueller Orientierung gefragt, ergänzte Hannes Bauer. „Hier ist so viel zusammengewachsen und wächst immer noch zusammen“, sagte er auch mit Blick auf die beiden Kirchengemeinden.

Ines Weber, Leiterin des städtischen Amts für Soziales, Familie und Jugend, bezeichnete den Helferkreis als „Brückenbauer zwischen Menschen und Religionen“ und dankte vonseiten der Stadt für die Unterstützung in all den Jahren. Auch Sabine Proll vom Asylhelferkreis Friedrichshafen-West bescheinigte zehn Jahre unermüdlichen Einsatz, Mut und Entschlossenheit.

Annemarie Fricker, die den Helferkreis koordiniert, erinnerte daran, wie 2014 in der Arche 35 Menschen zusam-



Brot verbindet Kulturen und Religionen: Beim Gottesdienst in der Kirche St. Columban hatte die Besucher Gelegenheit, ganz verschiedene Brote zu probieren und miteinander zu teilen. BILDER: CLAUDIA WÖRNER

menfanden, um in der Sammelunterkunft in der Paulinenstraße Hilfe zu leisten. Vor zehn Jahren habe es in der Sammelunterkunft noch nicht einmal einen Aufenthaltsraum gegeben, erinnerte der damalige Heimleiter Fredrik Kessler. „Ich wandte mich an die Kirchengemeinde St. Columban. Sie waren offen und eine große Hilfe.“ Der damalige Pfarrer Markus Hirlinger hat eine Videobotschaft aus Paris zum Fest geschickt. Die ehrenamtlich Engagierten seien christlich motiviert gewesen, so Hirlinger. „Ich staune, dass Sie immer noch zusammenhalten.“

Von der Sammelunterkunft ging es für die Geflüchteten in Anschlussunterbringungen. „Ich erinnere mich noch an eine Wohnung, in der nichts war außer einer einzigen Glühbirne“, berichtet Fricker. Viele hätten Möbel und Geschirr gespendet und Transporte organisiert. Ob beim Fußball mit Jürgen Kessler, beim Deutschunterricht mit Gerda Marsaglia und Gabi Hesse oder in der Fahrradwerkstatt – die Helfer leisteten ihren Beitrag, um Hürden zu überwinden und bei der Integration zu unterstützen.

Aber sie profitieren auch selbst. „Fremde Kulturen kennenzulernen ist für mich eine Bereicherung“, sagt Gabi Hesse. Für Felix von Kienlin ist die Fahrradwerkstatt auch ein Ort der Begegnung. „Wir schenken nicht nur Fahrräder, sondern auch Hoffnung.“ Auch das Kennenlernen der neuen Kultur von der Fasnet über das Seehasenfest bis zu den kirchlichen Festen ist ein wichtiger Bereich des Helferkreises Asyl.

Seit vielen Jahren ist das interkulturelle Café Miteinander ein fester Termin am Freitag, aktuell jedoch nur alle 14 Tage. „Wenn ich dort bin, bin ich wie in der Familie. Wir sind richtig zusammengewachsen, auch ökumenisch“, erklärt Fricker. In diesem Sinne wolle der Helferkreis Asyl weiter an einem friedlichen Miteinander arbeiten. Dem kann Abdullah Sayed, der 2013 nach Deutschland gekommen ist und den syrischen Kulturverein leitet, nur zustimmen. „Wir fühlen uns miteinander verbunden und arbeiten gut zusammen.“



Gutes Essen verbindet: Beim Fest zum zehnjährigen Bestehen des ökumenischen Helferkreises Asyl St. Columban und Bonhoeffer gab es ein interkulturelles Buffet mit Spezialitäten aus aller Herren Länder.



Gottesdienst in der Kirche St. Columban zum zehnjährigen Bestehen des Helferkreises Asyl: Koordinatorin Annemarie Fricker (zweite von links) stellte zusammen mit Vertretern verschiedener Länder Brot als verbindendes Element der Kulturen und Religionen vor.

Die Gruppe

Der ökumenische Helferkreis Asyl St. Columban und Bonhoeffer möchte Asylsuchenden in der Friedrichshafener Paulinenstraße und im Gemeindegebiet mit einer guten Willkommenskultur begegnen und konkret helfen. Er kooperiert eng mit dem Landratsamt, der Stadt und dem DRK. Der Helferkreis unterstützt unter an-

derem beim Café Miteinander jeden zweiten Freitag von 15 bis 17 Uhr in der Paulinenstraße 35, in der Fahrradwerkstatt in der Ailingstraße 10, mit Sprachkursen und Nachhilfe, beim Möbeltransport, bei Arztbesuchen, bei Behördengängen, bei der Wohnungssuche und bei der Kinderbetreuung. Wer aktiv werden oder sich informieren möchte, kann sich an Annemarie Fricker wenden, Telefon 0176 66522394 oder E-Mail annemariefricker@gmx.de.

UNSERE ERSTKLÄSSLER



August-Friedrich-Osswald-Schule Friedrichshafen, Fröscheklasse: Die Erstklässler freuen sich über das erste Klassenfoto mit ihren Lehrerinnen Irina Botyten und Jasmin Schaufler. BILD: HANS BÜRKLE



August-Friedrich-Osswald-Schule Friedrichshafen, Löwenklasse: Die Klassenlehrerinnen Elena Meßmer, Stefanie Diefenbach und Laurinda Kessler nehmen die neuen Erstklässler in Empfang. BILD: HANS BÜRKLE